

Volksbank Eisenberg eG
mit Zweigniederlassung **EthikBank**

Offenlegungsbericht
nach § 26a KWG i. V. m. §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung
per 31.12.2010

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Beschreibung Risikomanagement.....	3
Eigenmittel	5
Adressenausfallrisiko	6
Marktrisiko	9
Operationelles Risiko.....	9
Beteiligungen im Anlagebuch	9
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	9
Verbriefungen	11
Kreditrisikominderungstechniken	11
Abkürzungsverzeichnis.....	12

Einleitung

Die Volksbank Eisenberg eG ist eine der ältesten Genossenschaftsbanken Deutschlands. Sie wurde vor 143 Jahren gegründet, um die Handwerker und Gewerbetreibenden in Eisenberg in die Lage zu versetzen, sich selbst aus ihrer wirtschaftlichen Not zu befreien. Seitdem ist die Bank das Bindeglied des regionalen Wirtschaftskreislaufes in Eisenberg und Umgebung.

Im Jahr 2002 hat die Bank die genossenschaftliche Grundidee mit der Gründung ihrer Zweigniederlassung EthikBank zeitgemäß fortgeführt. Gesellschaftliche und politische Missstände - ausgelöst durch die Folgen der Globalisierung - und eine rücksichtslose Ausbeutung der Umwelt lieferten den Anlass dafür. Seitdem umfasst die Geschäftspolitik eine weitere Dimension: die konsequente sozialökologische Verwendung der Kundengelder, die Mensch und Natur in den Fokus einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung stellt. Der sächsische Oberbergmann Carl von Carlowitz hat dafür vor 250 Jahren ein Wort geprägt, welches heute in aller Munde ist – Nachhaltigkeit.

Spätestens mit der Finanzkrise ist eine Lawine ins Rollen gekommen, die den Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik den Spiegel vorhält. Immer mehr Menschen ist bewusst geworden, dass das ungehemmte Schöpfen aus dem Vollen an natürliche Grenzen gestoßen ist und Wirtschaftswachstum kein Selbstzweck sein kann. Deshalb stehen ein schonender Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen und die soziale Verantwortung der Unternehmen im Zentrum unserer sozialökologischen Anlagepolitik. Dazu gehört eine bodenständige Geschäfts- und Risikopolitik, die Spekulation verbietet.

Unternehmensziel ist die langfristige Existenzsicherung unserer Genossenschaftsbank. Dies erfordert ein gesundes wirtschaftliches Fundament. Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgt die Bank eine hybride Wettbewerbsstrategie. Sie betreibt sowohl das klassische Filialbankgeschäft in der Region Eisenberg als auch das deutschlandweite Direktbankgeschäft mit ihrer Zweigniederlassung EthikBank.

Transparenz, Ehrlichkeit und ein klares Bekenntnis zur Leistung sind die Kernwerte unseres Unternehmens. Dieser Offenlegungsbericht ist eine Ergänzung zu unserem Kurzbericht, den jedes Mitglied erhalten hat und der in unseren Geschäftsräumen ausliegt.

Beschreibung Risikomanagement

- 1 Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.

Dabei wurden als wesentliche Risiken eingestuft:

- a) Marktpreisrisiko
- b) Adressenausfallrisiken
- c) Liquiditätsrisiken
- d) Operationelle Risiken

Die Strategie wird mindestens einmal jährlich geprüft und bei Bedarf angepasst.

- 2 Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:
 - Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind
 - Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen
 - Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen
 - Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle
 - Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken
 - Verwendung rechtlich geprüfter Verträge
- 3 Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit ab. Durch die Abzugsposten stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall- und das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko) sowie das Operationelle Risiko. Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst.
- 4 Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.
- 5 Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden.
- 6 Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.
- 7 Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer adhoc-Berichterstattung.

Eigenmittel

- 8 Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 100 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 100 EUR. Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 100 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist auf 25 Anteile begrenzt.
- 9 Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken quartalsweise am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.
- 10 Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs.1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

Risikopositionen	TEUR
Kernkapital	9.050
davon eingezahltes Kapital	1.617
davon offene Rücklagen	3.012
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	4.600
./. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	45
./. immaterielle Vermögensgegenstände	134
+ Ergänzungskapital	8.814
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	0
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	17.864

- 11 Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Institute	58
Unternehmen	182
Mengengeschäft	4.139
Überfällige Positionen	18
Beteiligungen	20
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	150
Sonstige Positionen	169
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	0
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	1.177
Eigenkapitalanforderung insgesamt	5.913

- 12 Unsere Gesamtkennziffer betrug 24,17%, unsere Kernkapitalquote 12,24 %.

Adressenausfallrisiko

- 13 Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.
- 14 Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	168.767	124.596	657
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	168.688	91.994	657
EU	41	25.390	0
Nicht-EU	38	7.212	0
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (= Nicht-Selbstständige)	54.363	0	0
Firmenkunden	114.404	124.596	0
- davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.247	0	0
- davon Verarbeitendes Gewerbe	5.752	0	0
- davon Baugewerbe	6.920	0	0
- davon Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	8.167	0	0
- davon Kreditinstitute	69.686	64.527	0
- davon öffentliche Verwaltung	5.329	53.895	0
- davon Grundstücks- und Wohnungswesen	2.095	0	0
- davon Gesundheits- Veterinär- und Sozialwesen	1.534	0	0
- davon Dienstleistungen	5.792	0	0
- davon sonstige	3.882	6.174	0
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	108.971	19.286	0
1 bis 5 Jahre	26.047	104.168	649
> 5 Jahre	33.749	1.142	8

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapier oder Derivative Instrumente).

15 Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen:

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführeng./ Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	3.012	1.433		0	154		
Firmenkunden	4.687	1.604		0	62		
davon: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	363	101		0	101		
davon: Verarbeitendes Gewerbe	537	105		0	78		
davon: Baugewerbe	1640	400		0	50		
davon: Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	1032	419		0	323		
davon: Kreditinstitute	0	0		0	0		
davon: öffentliche Verwaltung	0	0		0	0		
davon: Grundstücks- und Wohnungswesen	266	58		0	58		
davon: Gesundheits- Veterinär- und Sozialwesen	81	78		0	78		
davon: Dienstleistungen	721	415		0	155		
davon: sonstige	47	28		0	-781		
Summe			129			150	149

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen:

Bedeutende Regionen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	7.671	3.036		0
EU	28	1		0
Nicht-EU	0	0		0
Summe			129	

Entwicklung der Risikovorsorge:

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	2.821	1.070	720	134	0	3.037
Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
PWB	210	0	81	0	0	129

16 KSA-Forderungsklassen

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Fitch, Moodys und Standard & Poor's nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risikogewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge	
	(Standardansatz in TEUR)	
0		182.557
10		18.774
20		3.562
35		0
50		2.096
75		87.032
100		3.625
150		152
200		0
Sonstiges		0

Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Genossenschaftliche Zentralbank. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen Finanzverbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf ein kontrahentenbezogenes Limitsystem sowie auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Bei unseren derivativen Adressenausfallrisikopositionen handelt es sich ausschließlich um zinsbezogene Kontrakte, sie sind mit Wiederbeschaffungswerten i.H.v. insgesamt 360 TEUR verbunden. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen nach der Marktbewertungsmethode auf die entsprechenden Kontrahentenlimite angerechnet.

Marktrisiko

- 17 Für unsere Bank bestehen Marktpreisrisiken fast ausschließlich durch Veränderungen der Marktzinssätze sowie durch darauf basierenden Kursrisiken im Bereich der Eigenanlagen.
- 18 Marktpreisrisiken aus Zinsen (Handelsbuch), Aktien (Handelsbuch), Währungen, Waren und Sonstigen sind wir nicht eingegangen.

Operationelles Risiko

- 19 Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoransatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

20 Wir halten vorwiegend Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Daneben werden zwei Beteiligungen an Tochtergesellschaften gehalten. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

21 Die Beteiligungen stellen ein unwesentliches Risiko dar.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	140	140	
Andere Beteiligungspositionen	0	0	0

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

22 Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einer Absenkung der Zinsstrukturkurve. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

23 Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit einer unveränderten Geschäftsstruktur. In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

24 Neben der periodischen G+V-Messung und Steuerung wird in unserem Haus das Zinsänderungsrisiko auch barwertig (unter Nutzung von Zinsmanagement innerhalb VR-Control) ermittelt. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Das Anlagenbuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinssensitiven außerbilanziellen Positionen.
- Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablauf-fiktionen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt worden. Dies erfolgt auf der Basis von Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen Zinsbindungsdauer bzw. der voraussichtlichen internen Zinsanpassung.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Sze-nario	Kurzbe-schreibung	DGRV Sze-nario	Typ	Zinsannahmen		
				adhoc	1 Jahr	5 Jahre
ZS 1	fallend	JA	Standard	- 0,57%** <i>mind. =0,25% (1 Tag)</i> <i>mind. =0,25% (1 Jahr)</i> <i>mind. =2,00 (10 Jahre)</i>	-1,90%** <i>mind. =0,25% (1 Tag)</i> <i>mind. =0,25% (1 Jahr)</i> <i>mind. =2,00 (10 Jahre)</i>	=0,25% (1Tag) =0,25% (1Jahr) =2,00%(10 Jahre)
ZS 2	konstant	JA	Standard	+0,00%	+0,00%	+0,00%
ZS 3	steigend	JA	Standard	+0,57%	+1,30%	=5,00% (1Tag) =5,50%(1Jahr) =6,00%(10 Jahre)
ZS 4	-1,00%	NEIN	Stress	-1,00%	-1,00%	-1,00%
ZS 5	+1,00%	NEIN	Stress	+1,00%	+1,00%	+1,00%
ZS 6	stark steigend	JA	Stress	+0,73%	+3,04%	+3,04%
ZS 7	stark fallend	JA	Stress	-0,98%** <i>mind. =0,25% (1 Tag)</i> <i>mind. =0,25% (1 Jahr)</i> <i>mind. =1,50 (10 Jahre)</i>	-4,25%** <i>mind. =0,25% (1 Tag)</i> <i>mind. =0,25% (1 Jahr)</i> <i>mind. =1,50 (10 Jahre)</i>	-4,25% <i>mind. =0,25% (1 Tag)</i> <i>mind. =0,25% (1 Jahr)</i> <i>mind. =1,50 (10 Jahre)</i>
ZS 8	Drehung: kurzes Ende steigend	JA	Standard	+0,47% (bei 1 Tag) +0,00% (bei 5 Jahren) -0,12% bei 10 Jahren	+0,47% (bei 1 Tag) +0,00% (bei 5 Jahren) -1,19% bei 10 Jahren	+0,47% (bei 1 Tag) +0,00% (bei 5 Jahren) -1,19% bei 10 Jahren
ZS 9	Drehung: kurzes Ende fallend	JA	Standard	-0,34% (bei 1 Tag)** +0,00% (bei 5 Jahren)** +0,12% bei 10 Jahren** <i>mind. =0,25% (1 Tag)</i> <i>mind. =0,25% (1 Jahr)</i> <i>mind. =1,50 (10 Jahre)</i>	-1,96% (bei 1 Tag)** +0,00% (bei 5 Jahren)** +0,22% bei 10 Jahren** <i>mind. =0,25% (1 Tag)</i> <i>mind. =0,25% (1 Jahr)</i> <i>mind. =1,50 (10 Jahre)</i>	-1,96% (bei 1 Tag) +0,00% (bei 5 Jahren) +0,22% bei 10 Jahren <i>mind. =0,25% (1 Tag)</i> <i>mind. =0,25% (1 Jahr)</i> <i>mind. =1,50 (10 Jahre)</i>
ZS10	Drehung: kurzes Ende steigend	JA	Stress	+1,16% (bei 1 Tag) +0,00% (bei 5 Jahren) -0,18% bei 10 Jahren	+2,59% (bei 1 Tag) +0,00% (bei 5 Jahren) -1,36% bei 10 Jahren	+2,59% (bei 1 Tag) +0,00% (bei 5 Jahren) -1,36% bei 10 Jahren
ZS 11	Drehung: kurzes Ende fallend	JA	Stress	-0,71% (bei 1 Tag) +0,00% (bei 5 Jahren) +0,23% bei 10 Jahren	-2,57% (bei 1 Tag) +0,00% (bei 5 Jahren) +1,91% bei 10 Jahren	-2,57% (bei 1 Tag) +0,00% (bei 5 Jahren) +1,91% bei 10 Jahren

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von + 130 Basispunkten bzw. ./ 190 Basispunkten verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind Verluste jedoch nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten.

	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang des Zinsbuchbarwerts (+130 Basispunkte) TEUR	Erhöhung des Zinsbuchbarwerts (-190 Basispunkte) TEUR
Summe	-3.824	+3.569

25 Das periodische Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus vierteljährlich gemessen, das barwertige Zinsänderungsrisiko ermitteln wir täglich.

Verbriefungen

26 Verbriefungen bestehen nicht.

Kreditrisikominderungstechniken

27 Kreditrisikominderungstechniken werden von uns nicht verwendet.

28 Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

Abkürzungsverzeichnis

<u>Abkürzung</u>	<u>Beschreibung</u>
------------------	---------------------

EG	Europäische Gemeinschaft
----	--------------------------

EU	Europäische Union
----	-------------------

EWB	Einzelwertberichtigung
-----	------------------------

HGB	Handelsgesetzbuch
-----	-------------------

KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
-----	-----------------------------

KWG	Kreditwesengesetz
-----	-------------------

PWB	Pauschalwertberichtigung
-----	--------------------------

SolvV	Solvabilitätsverordnung
-------	-------------------------